



Heute vor
zwei Jahren

Juni
3
2017

Die Volksstimme berichtete am 3. Juni 2017 unter dem Titel „Wir die Zahngesundheit der Kinder stieg“ über einen Beitrag der Geschichtsarbeitsgruppe Welsleben, der im Heft 24 von „Welsleben gestern und heute“ erschienen war.

Darin wurde über eine Kommission berichtet, die ab den 1980er Jahren die Gesundheit verbessern sollte. Diese Kommission bemühte sich auch bei vorliegender Pflegebedürftigkeit um die sehr seltenen Pflegeheimplätze. In Verbindung mit der Volkssolidarität organisierten sie Hauswirtschaftshilfen zur Betreuung älterer Bürger. Durch Hausbesuche unterhielten die Mitglieder dieser Kommission einen ständigen Kontakt zu älteren Bürgern. Auch Welslebener Bürger, die sich in Alten- und Pflegeheimen befanden, besuchten sie regelmäßig. Bei Urlaub oder Krankheit wurden sie von Frau Gabriele Gebauer oder Frau Inge Sippmann vertreten.

Weiterhin organisierten die Gemeindefrauen Reihenuntersuchungen und zwei Mal im Jahr Frauenarztuntersuchungen. Sie halfen bei Mütterberatungen mit, die monatlich stattfanden und unterstützten bei Blutspenden. Nach dem Tode von Zahnarzt Hamann blieb die Zahnarztpraxis einige Zeit unbesetzt. Danach führte der Mediziner Reißmann an zwei halben Tagen eine Sprechstunde durch. Am 1. September 1972 übernahm Burkhard Labs, Fachzahnarzt für allgemeine Stomatologie, die Zahnarztpraxis. Sprechstunden fanden von Montag bis Freitag und alle 4 Wochen auch samstags statt.

Neben der zahnärztlichen Betreuung war das Anliegen des Mediziner Labs, die prophylaktische Betreuung der Kinder und Jugendlichen in Welsleben zu verbessern. Einmal wöchentlich wurden rund 100 Kinder im Kindergarten der Gemeinde von den Schwestern Gisela Ziegler und Birgit Ulrich bei einer Zahnputzaktion unterwiesen. Als Anreiz gab es sogar „Medaillen“. Kinder, die nicht den Kindergarten besuchten, wurden in der Zahnarztpraxis in der Zahnputztechnik ebenfalls unterwiesen.

Mit Täve Schur beim Kindertag

In Eggersdorf wurde ein Familienfest für kleine und große Gäste gefeiert – zu Gast war auch eine Sportlegende

Spiele, Kuchen und jede Menge Tiere – beim Kindertag wurden den kleinen Besucher jede Menge geboten. In Zukunft soll in jedem Jahr in einem anderen Ortsteil gefeiert werden.

Von Klaus-Dieter Schmidt
Eggersdorf • Bei herrlichem Kaiserwetter feierten die Eggersdorfer Kinder mit ihren Eltern, Verwandten und vielen Gästen am Sonnabend den Kindertag, der unter dem Motto stand: „Spielen, Feiern Toben“. Ein Familienfest für Groß und Klein vor der Mehrzweckhalle Eggersdorf wurde zünftig begangen.

Der Platz vor der Mehrzweckhalle verwandelte sich bald zu einem kleinen Unterhaltungsrudel. Überall war etwas los. Der Kindergarten unterhielt die Kleinen an der Mal- und Bastelstraße, der Geflügelzuchtverein veranstaltete Sackhüpfen und Eierlaufen, zeigte einige Tiere, die auch gestreichelt werden durften, bei den Sportfreunden wurde Torwandschießen und Tischtennis angeboten.

Vereine gestalten den Kindertag mit

Die Chordamen erfreuten Groß und Klein mit Büchsenwerfen, beliebt war natürlich auch das Würstchenschoppen bei den Seniorenbeiratsmitgliedern. Auch Petra Müller hatte alle Hände voll zu tun beim Kinderschminken, die Verkehrswacht Bernburg bot Geschicklichkeitsfahrten an, das Spiel- und Sportmobil des Kreissportbundes sorgte mit seinem Angebot für Abwechslung, der Eggersdorfer Reit- und Fahrverein ermöglichte Kinderreiten und Kutschfahrten. Die Schützengilde veranstaltete Laserschießen. Die Hundevorführung der Hundeschule Biere fand große Beachtung bei den Besuchern und eine Hüpfburg lud die Kinder zum Rumtoben ein.

Organisiert wurde das Kindertag in Eggersdorf durch Bördelands Seniorenrat um die Vorsitzende Rosemarie Ziem. Unterstützende Hilfe kam vom Schirmherr der Veranstaltung „Hand in Hand für Demokratie“ und von der Verwaltung der Gemeinde Bördeland.

Höhepunkt des Tages war die kleine Friedensfahrt, orga-



Auf den Spuren der Friedensfahrt: Für die Kleinen gab es beim Kinderfest in Eggersdorf ein Fahrradrennen. DDR-Radsportlegende hielt sich zurück und schaute beim Fahrradrennen nur zu. Auch sonst drehte sich beim Familienfest alles um die Kinder
Fotos: Klaus-Dieter Schmidt



Beste Freundinnen, gleicher Vorname: Fiona und Fiona aus Eggersdorf beim Kinderschminken.

nisiert vom Friedensfahrtmuseum Kleinmühlhingen. Zu diesem sportlichen Event konnte sogar einer der populärsten Sportler aus DDR Zeit begrüßt werden, die Radsportlegende „Täve“ Schur. Er fungierte als Starter, schickte die Fahrer beim Erklängen der Friedensfahrthymne, begleitet vom Friedenstaubenflug, auf die Strecke.

Gedankt werden muss allen

Sponsoren, denn erst durch deren Mitwirkung ist dieses unterhaltsame Familienfest möglich geworden. Aber auch den Vereinsfrauen muss man Anerkennung aussprechen.

Viel Hilfe von Sponsoren und Freiwilligen

Sie sorgten nicht nur für ein reichhaltiges Kuchenangebot, sondern spendeten das



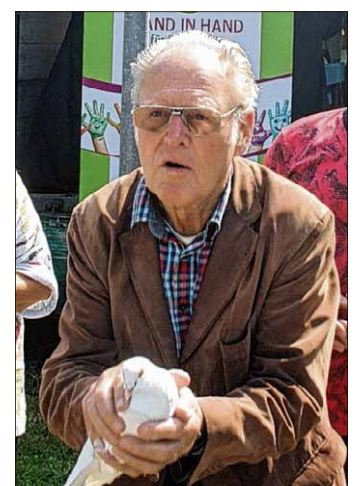
Beim Familienfest zieht Pony Pedro die Kinder auf einem kleinen Wagen durch Eggersdorf.

eingenommene Geld für den Wünschewagen des Landes Sachsen-Anhalt. Dieser Wagen erfüllt Menschen in ihren letzten Lebensphasen einen besonderen Herzenswunsch. Ein hierfür umgebauter Krankentransportwagen bringt den Fahrgast und einen Angehörigen in Begleitung von zwei geschulten Ehrenamtlichen an ihren Wunschort und sorgt während der

Fahrt für eine angenehme Atmosphäre. So bringt der Wünschewagen die Fahrgäste etwa ans Meer oder zu Familienfeiern.

Erfolgreiche Premiere soll eine Fortsetzung finden

Zieht man nun ein Fazit der Veranstaltung, kann man sagen, Bördelands erstes gemeinsames Familienfest für große



Täve Schur lässt eine weiße Taube fliegen.

und kleine Gäste am Tag des Kindes war eine gelungene Sache, wurde von den Besuchern auch lobend angenommen und erntet sehr viel Zuspruch. Nach dieser erfolgreichen Premiere haben sich die Veranstalter das ehrgeizige Ziel gesetzt, in den kommenden Jahren jeweils in einem anderen Ortsteil des Gemeindeverbandes Bördeland dieses Familienfest durchzuführen.



500 000 Euro, die entrüsten

Warum der Salzlandkreis eine so hohe Summe jährlich für eine Jugendliche leisten muss

Sucht am Arbeitsplatz

Staßfurt (fr) • Ab wann wird Alkohol oder Gaming problematisch? Wie kommt man von der Sucht weg? Antworten auf solche Fragen beantworten Mediziner bei einer Telefon-Hotline der DAK-Gesundheit im Salzlandkreis am 6. Juni zwischen 8 und 20 Uhr. Das Serviceangebot unter der kostenlosen Rufnummer 0800 1111 841 können Kunden aller Krankenkassen nutzen. Insgesamt gibt es nach der DAK-Studie unter den Erwerbstätigen in Deutschland 6,5 Millionen abhängige Raucher, 400 000 erfüllen die Kriterien einer Internet Gaming Disorder (Computerspielsucht), 160 000 Erwerbstätige sind alkoholabhängig, wurde mitgeteilt.

Von Falk Rockmann
Staßfurt • „500 000 Euro muss der Landkreis für eine jugendliche Person im Jahr bezahlen?“ zeigte sich Elfriede Osterburg entrüstet. „Das ist doch unglaublich. Da müssen Sie unbedingt mal nachhaken“, meinte die Atzendorferin und schickte den Salzland-Kurier damit quasi „in die Spur“. Vorausgegangen war eine Äußerung des Vorsitzenden der CDU-Kreistagsfraktion. Gerald Bieling hatte Stellung genommen zur Beanstandung des Kreisshaushalts durch das Landesverwaltungsamt und dabei diesen Fakt als Beispiel dargestellt, mit welchen immensen Kosten der Salzlandkreis zu kämpfen hat und Wege gefunden werden müssten, um den öffentlichen Haushalt zu entlasten.

Aus der Verwaltung in Bern-

burg war zu vernehmen: „Der Salzlandkreis bezahlt in dem Fall an den Jugendhilfeträger einen täglichen Pflegesatz sowie einen monatlichen Barbetrag zuzüglich einmaliger Beihilfen gemäß § 39 Sozialgesetzbuch (SGB) VIII und Krankenhilfe gemäß § 40 SGB VIII. Die Verpflichtung zur Zahlung der Leistungen an den Jugendhilfeträger begründet sich in § 91 Abs. 3 und 5 SGB VIII.“ Soweit der erste Teil der Paragrafen, auf die sich die Verwaltung des Salzlandkreises stützt.

Pressesprecher Marko Jeschor ergänzt: „Seit dem 8. Dezember 2016 wird für eine Hilfeempfangende Person intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung gemäß § 35 SGB VIII in Form einer 2:1-Betreuung über Tag und Nacht in einer Einrichtung eines Trägers gewährt. Dementspre-

chend wurden in den Jahren 2016 insgesamt 54 423,41 Euro, 2017 insgesamt 515 643,80 Euro, 2018 insgesamt 507 174,65 Euro und in 2019 bisher insgesamt 120 557,15 Euro (Stichtag 31. März 2019) an den Jugendhilfeträger für solche Kosten aufgezahlt.“ Das macht rund 1,2 Millionen Euro bislang aus.

Warum muss der Salzlandkreis etwas zu präzisieren: „Hierbei handelt es sich um eine sozialpädagogische Hilfe zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung eines jungen Menschen und seiner Integration in die Gesellschaft. Sie ist speziell auf besonders

gefährdete junge Menschen ausgerichtet, die mit den „üblichen“ Hilfeangeboten nicht mehr erreicht werden können. Häufig handelt es sich um Jugendliche, die in ihrer Biografie Beziehungsabbrüche und/oder Gewalt erlebt haben. Die persönliche Beziehung zwischen dem/der Jugendlichen und dem/den Betreuern stellt die entscheidende Basis für das Gelingen der Hilfe dar. Die Hilfe ist daher regelmäßig mit einem besonders hohen Personalaufwand verbunden.“

Pressesprecher Andreas Pinkert in Magdeburg weiter: „Es handelt sich um eine sozialpädagogische Hilfe. Sie ist daher den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe nach dem SGB VIII und den von diesen errichteten Fachbehörden, den Jugendämtern, zugewie-

sen. Örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind in Sachsen-Anhalt die Landkreise und kreisfreien Städte.“

Eine Auskunft, worum es im konkreten Fall geht, scheidet am Datenschutz in der Kinder- und Jugendhilfe. Der Ministeriumssprecher versucht aber zu erklären, warum es zu solchen hohen Kosten kommt: „Da die Hilfe mit einer Betreuungsdichte von 2:1 über Tag und Nacht gewährt wird, ist eine Größenordnung von rund 1,2 Millionen Euro auch nicht unrealistisch. Fakt ist: Kosten, die der Gesellschaft entstehen, wenn einem hilfebedürftigen jungen Menschen eine geeignete und notwendige Unterstützung nicht gewährt wird, können im Extremfall deutlich über den bei dem örtlichen Jugendhilfeträger anfallenden Kosten liegen.“

Fliegende Besen und süßer Regen

Staßfurt (vs) • In diesem Jahr wird erstmalig, bundesweit der „Tag des Modellflugs“ veranstaltet. Anlässlich des Tages findet am Pfingstsonntag, 9. Juni, auf dem Modellflugplatz in Staßfurt, Ortsausgang Richtung Hohenerxleben ab 14 Uhr eine große Modellflugschau statt. Hierzu lädt der MFC „Milan“ Hohenerxleben jeden Interessierten ein, sagt Franko Krüger, Mitglied des Vereins. Modellpiloten aus verschiedenen Vereinen stellen ihre Modelle vor und präsentieren eine einzigartige Flugschau am Himmel über Staßfurt. Bereits ab 10 Uhr ist freies Fliegen und Training der Piloten. Höhepunkte sind Bombenabwurf für die Kleinen und Pilotenschießen für mitgebrachte Kuschtieri, 3D Kunstflug mit Hubschraubern, Synchronformationsflug, fliegende Besen und Supermänner, sowie was sonst noch alles fliegen kann.